

Blau-weiße Talentschmiede und guineische Rohdiamanten

TA 11.12.1917

Fußball-Hallenkreismeisterschaften: Bei der Nachwuchs-Endrunde gibt es mit Lok Erfurt (A-Junioren) und Büßleben (B-Junioren) zwei souveräne Sieger.

VON JAKOB MASCHKE

Sömmerda. Sie flüchteten vor nicht mal einem Jahr vor Krieg oder politischen Unruhen in ihrer Heimat nach Deutschland – und nun sind sie Hallenmeister. Der ESV Lok Erfurt zeigt, wie Integration funktionieren kann. Die Früchte seiner Arbeit erntet der Verein in Form von sportlichem Erfolg und multi-kulturellem Miteinander. Bei der Endrunde der Hallenkreismeisterschaften im Futsal gewannen die A-Junioren der Daberstedter mit vier Siegen in vier Spielen souverän den Titel – mit vier Flüchtlingen im Team, einem aus Syrien und vier aus Guinea. Herausragend vor allem Ibrahima Cissé, der fünf der zehn Lok-Tore schoss.

„Wir haben eine richtig gute Mischung in unserem Team“, freute sich ESV-Coach Enrico Brückner nach dem Sieg in der Sömmerdaer Unstruthalle. „Meine Migranten bringen Technik und Überraschung ins Spiel, meine deutschen Jungs taktische Disziplin.“ Eine Mischung, die schon in der Hinrunde im Freien super funktionierte: Mit neun Siegen in neun Spielen wurde der ESV Lok unangefochtener Herbstmeister der Kreisoberliga. Wie schon in der Liga waren Motor Gispersleben und der FC Borntal auch gestern in der Halle die schärfsten Lok-Rivalen. Gefährden konnten sie die Eisenbahner am Ende aber nicht: Gegen den am Ende Zweiten Borntal gewann das Brückner-Team mit 1:0, gegen den Dritten Gispersleben mit 3:2.

Ebenso souverän gewann Blau-Weiß Büßleben bei den B-Junioren den Hallentitel – ebenfalls verlustpunktfrei und nur zum Auftakt gegen Großrudestedt (2:1) mit leichten Problemen. Wie Loks A-Junioren sind die Büßlebener in der Kreisoberliga ausschließlich mit Siegen durch die Hinrunde marschiert. Und auch bei den Blau-Weißen wird Integration groß geschrieben. Hier sind es aber nicht die Flüchtlinge, die am Ball brillieren, sondern die Talente aus Büßleben und der näheren Umgebung. „Meine Mannschaft setzt sich aus Büßlebern, Oberrisaern und Klettbachern zusammen“, erzählt Stefan Prinzke, der die B-Junioren des Vereins seit dem Sommer betreut.

Diese hatten sogar kurz vor der Auflösung gestanden, weil sie

keinen Trainer mehr hatten. Also sprang Prinzke ein, der bis letztes Jahr noch im Landesklasse-Team mitgekickt hatte, ehe er nach einem Busunfall auf Kuba seine Karriere beenden musste. „Wir sind ein Verein, der zusammenhält“, sagt er, „und diese guten Jungs mit so viel Potenzial musste ich einfach übernehmen.“

Eintrachts D-Jugend siegt mit 5 Toren in 5 Spielen

Bester Spieler beim gestrigen Turniersieg war Jannes Kiermeier, dessen vier Jahre älterer Bruder Timon schon zu den Leistungsträgern bei den Büßlebener Männern zählt und dem Prinzke einen ähnlichen Weg zutraut. Dass sich gleich zwei Teams der Blau-Weißen für die Endrunde hatten qualifizieren können, ist ein weiterer Beleg für die sehr gute Nachwuchsarbeit des Vereins.

Knappe Endrunden erlebten die Zuschauer dagegen beim jüngeren Nachwuchs. Bei den C-Junioren gewann mit dem SC Vieselbach der offensivstärkste Teilnehmer: Gleich 14-mal versenkten die Vieselbacher den das Leder in vier Partien in den kleinen Handballtoren. Minimalistisch und mit guter Defensive wurde der FSV Kölleda II, der Vieselbach ein 1:1 abrang, Zweiter, dicht gefolgt vom FC Erfurt Nord, der mit Kölleda ebenfalls die Punkte teilte.

Noch enger der Ausgang bei den D-Junioren. Hier waren sechs Mannschaften am Start. Obwohl nur mit einem Torverhältnis von 5:2, konnte sich die SpVgg Eintracht Erfurt mit elf Punkten durchsetzen, drei 1:0-Erfolgen und zwei Remis sei dank. Da die Verfolger allesamt nicht ganz so konstant auftraten, mussten Salomonsborn (9 Punkte), Kölleda (8) und Gispersleben (7) dem Eintracht-Nachwuchs zum Sieg gratulieren.